

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	08.12.2011
Bezirksvertretung 7 (Porz)	13.12.2011
Verkehrsausschuss	31.01.2012

### **Stilllegung der Altdeponie Linder Mauspfad Hier: Sachstand zur Baustellenverkehrsführung**

Die Stilllegungsmaßnahme der Altdeponie Linder Mauspfad in Porz-Lind kann derzeit aufgrund der umstrittenen Verkehrsführung noch nicht begonnen werden.

Ursprünglich war zwischen der Stadt Troisdorf, der Stadt Köln und der BR Köln vereinbart, den Baustellenverkehr in einer Art Kreisverkehr, mit Anfahrt über das Stadtgebiet Köln und Abfahrt über das Stadtgebiet Troisdorf zu führen.

Bedingt durch die bereits bestehende Immissionsbelastung im Bereich Heidestraße auf Kölner Stadtgebiet musste nach Alternativen gesucht werden. Realisierbare Alternativen über bestehende Straßenzüge bedeuteten aber immer eine vermehrte Streckenführung über Troisdorfer Stadtgebiet. Die Stadt Troisdorf lehnt es allerdings kategorisch ab, mehr als den abfahrenden Baustellenverkehr über ihr Straßennetz zu erlauben.

Bauliche Maßnahmen durch landschaftsrechtlich geschützte Gebiete (Schilfweg, Kasseler Furt, siehe Anlage) wurden bislang von der Stadt Köln als untere Landschaftsbehörde abgelehnt. Durch den Verfahrenswechsel der Deponiestilllegung zum Planfeststellungsverfahren entscheidet jetzt die Bezirksregierung im Rahmen der Planfeststellung über die landschaftsrechtlichen Belange.

Diskutiert werden derzeit neben der Anfahrt über die Heidestraße folgende drei weitere Möglichkeiten für den Materialtransport zur Baustelle (siehe Anlage):

1. Anfahrt über eine Baustraße über die Kasseler Furt
2. Anfahrt über eine Baustraße über den Schilfweg
3. Materialanlieferung mittels Transportförderband von der Frankfurter Straße zur Deponie über den Schilfweg

Vor dem Hintergrund der strittigen Verkehrsführung hat Herr Oberbürgermeister Roters im September 2011 ein Gespräch mit der Regierungspräsidentin, Frau Walsken, geführt. Im Ergebnis hat die Bezirksregierung der Stadt Köln angeboten, vor Beantragung der Planfeststellung auf Fachebene ein Gespräch zur Erörterung der Problematik zu führen.

Dieses Fachgespräch mit der Bezirksregierung hat jetzt stattgefunden. Eine abschließende Bewertung der Streckenvarianten konnte hierbei aus nachfolgenden Gründen nicht unmittelbar erfolgen.

Bei der Transportvariante „Förderband“ liegen zurzeit nicht genügend Erfahrungen für eine konkrete Einschätzung der Realisierbarkeit vor. Die fehlenden Informationen werden kurzfristig durch die Bezirksregierung und die Stadt Köln bei Fachleuten eingeholt.

Die höhere Landschaftsbehörde ist innerhalb der Bezirksregierung erst kürzlich mit der Thematik „Verkehrsführung“ betraut worden. Zur Vorbereitung einer Bewertung des Eingriffs für alle Varianten, die bauliche Maßnahmen in landschaftsrechtlich geschützten Bereichen beinhalten, sollen die vorliegenden Informationen aufbereitet werden.

Hier wird die untere Landschaftsbehörde mit der höheren Landschaftsbehörde zusammenarbeiten, damit kurzfristig die Auswirkungen auf den Landschafts- und Artenschutz fachlich bewertet werden können.

Diese fachliche Bewertung soll als Basis für die von der Stadt im Planfeststellungsverfahren vorzuschlagende Verkehrsführung dienen.

Ein weiteres, abschließendes Gespräch ist nach Vorliegen der Ergebnisse für Anfang 2012 vorgesehen.

gez. Reker